

Sonderausgabe



FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 33 Okt/3 2022

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Erneut nachgewiesen:

mRNA-«Impfstoffe» gegen COVID ursächlich für viele Todesfälle

hwiludwig Veröffentlicht am 21. Oktober 2022

Nach den renommierten Pathologen Prof. Arne Burkhardt, Prof. Walter Lang und dem Chef-Pathologen der Uni Heidelberg, Prof. Peter Schirmacher hat nun auch Dr. Michael Mörz, Oberarzt am Institut für Pathologie des Städtischen Klinikums Dresden, in einer am 1. Oktober 2022 veröffentlichten wissenschaftlichen Studie nachgewiesen, dass nicht Covid-19, sondern die genbasierten COVID-Impfstoffe Herzmuskel- und Gehirnentzündungen verursachen, die zum Tod führen. – Man weiss nicht, was noch passieren muss, bis das für die Impfsicherheit zuständige Paul-Ehrlich-Institut endlich sein kriminelles Schweigen bricht, diese Todesimpfungen sofort untersagt und breite Untersuchungen anordnet.

Bisherige Erkenntnisse

Bereits am 1. August 2021 war schon ein dpa-Artikel durch einige Medien gegangen, der Chef-Pathologe der Uni Heidelberg, Prof. Peter Schirmacher, dränge auf viel mehr Obduktionen von Menschen, die im zeitlichen Zusammenhang mit einer Impfung gestorben seien. Er warnte danach gar vor einer hohen Dunkelziffer an Impftoten und beklagte: Von den meisten Patienten, die nach und möglicherweise an einer Impfung sterben, bekämen die Pathologen gar nichts mit. Mehr als 40 Menschen habe man bereits obduziert, die binnen zwei Wochen nach einer Impfung gestorben seien. Schirmacher ging davon aus, dass 30 bis 40

Prozent davon an der Impfung gestorben sind. Die Häufigkeit tödlicher Impffolgen werde aus seiner Sicht unterschätzt. – Doch nichts passierte.

Am 20. September 2021 traten nach monatelangen Untersuchungen die beiden renommierten Pathologen Prof. Arne Burkhardt und Prof. Walter Lang in einer 1. Pathologie-Konferenz in Reutlingen an die Öffentlichkeit, weil sie ihre Zwischenergebnisse als sehr besorgniserregend ansahen. Sie hatten alarmierende Veränderungen in menschlichen Organen gefunden, die Verstorbenen nach einer Gen-basierten Impfung entnommen wurden. Es seien Erscheinungen selbstzerstörerischer Prozesse, die zu schwerer Krankheit bis hin zum Tode führten und in den allermeisten der untersuchten Fälle mit hoher Wahrscheinlichkeit auf die Impfung zurückzuführen seien. Sie kündigten die Präsentation ihrer Endergebnisse auf noch vor Weihnachten an.

Am 4. Dezember 2021 präsentierten sie in einer 2. Pathologie-Konferenz in Berlin ihre schockierenden Endergebnisse. Am 10. Dezember 2021 fand darüber ein internationales Symposium in englischer Sprache statt, an dem auch der weltweit renommierte Prof. Sucharit Bhakdi, bis zu seiner Emeritierung 2012 Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, teilnahm. Prof. Bhakdi und Prof. Burkhardt legten wissenschaftliche Beweise vor, die einen sofortigen Stopp der Verwendung von COVID-19-Impfstoffen auf Gen-Basis verlangen. Sie legten auch dar, warum diese Impfstoffe nicht vor einer Virusinfektion schützen können. Es könne keinerlei positiver Effekt erwartet werden. Sie zeigten, dass die Vakzine vielmehr selbstzerstörerische Prozesse auslösen können, die zu schwerer Krankheit bis hin zum Tod führen.

Prof. Burkhardt lieferte eine Zusammenfassung seiner neuesten histopathologischen Erkenntnisse nach der Untersuchung von 15 Patienten, die innerhalb weniger Tage bis Monate nach der Impfung starben. Er beschrieb eine auffällige und einzigartige lymphozytäre Infiltration, die in den Blutgefäßen zentriert ist, aber viele Organe befällt, allen voran Herz und Lunge. Für Bhakdi und Burkhardt sind diese Befunde «eindeutige Beweise für eine vakzininduzierte autoimmunähnliche Pathologie». Es sei zu erwarten, dass solche selbstzerstörerischen Prozesse Myriaden von Nebenwirkungen bei allen Geimpften, insbesondere nach Booster-Impfungen, haben werden.¹

– Doch nichts passierte. –

Am 16. März 2022 forderten Prof. Burkhardt und seine Forschungsgruppe in einem ersten Schreiben das Paul-Ehrlich-Institut auf, sämtliche betroffenen Arzneimittel unverzüglich zurückzurufen und die bedingten Zulassungen auszusetzen. Das Handlungsermessen sei auf Null reduziert, da eine dringende Gefahr für Leib und Leben, ein unmittelbares Todesrisiko sämtlicher Menschen bestehe, die eine mRNA-basierte Injektion erhalten. Sie forderten die verantwortlichen Leiter des PEI, Herrn Prof. Dr. Cichutek und Frau Dr. Keller-Stanislawski, auf, ihnen aufgrund der immensen Gefahr für die öffentliche Gesundheit, Leib und Leben der Menschen kurzfristig bis 18. März 2022 Kopien der erlassenen Bescheide zuzusenden.

Zur Erklärung schrieben sie u.a.:

«In allen Organgeweben u.a. Gefäßsystem, Herz und Gehirn von Menschen, die in zeitlichem Zusammenhang mit der «Impfung» gegen SARS-CoV-2 plötzlich, überwiegend nicht im Krankenhaus und ohne Therapie verstorben sind, zeigen sich übereinstimmend Schäden, wie sie sonst bei toxischen Einwirkungen beobachtet werden und von ungewöhnlichen Entzündungsreaktionen als Beweis eines intravitalen Schadens begleitet werden. ...

In diesen Läsionen (Funktionsstörungen, HI) und den begleitenden entzündlichen Bereichen, vor allem an Blutgefäßen, ist mit Hilfe der hochspezifischen Immunhistochemie eine deutliche Expression von Spike-Protein nachweisbar. Dieses stammt nachweislich von der «Impfung» und nicht von einer Infektion durch das Virus SARS-CoV-2. Zur sicheren Zuordnung der Herkunft des gefundenen Spike-Proteins wurde ein Antikörper verwendet, der spezifisch gegen die Untereinheit 1 des Spike SARS-CoV-2 Wuhan-Variante hergestellt wurde, die Basis der Impfungen ist. Parallel dazu wurde eine Färbung für das Nukleokapsid von SARS-CoV-2 durchgeführt, welche im positiven Fall das komplette Virus anzeigen würde. Dieses wurde in den beschriebenen Geweben jedoch nicht gefunden.

Wenn die Läsionen im Gewebe von einer Infektion mit einem SARS-CoV-2 Virus stammen würden, müssten alle Komponenten des Virus nachweisbar sein, hier entsprechend neben dem Spike-Protein auch das Nukleokapsid-Protein.

Wenn ausschliesslich das Spike-Protein ohne Nukleokapsid nachweisbar ist, kann dieses nur von der Injektion mit den betreffenden Arzneimitteln stammen, welche körpereigene Zellen mittels mRNA zur massiven Produktion der Spike-Proteine anregt.» (Hervorhebung HI)

Wie ernst es Prof. Burkhardt und seinen Kollegen war und ist, zeigt, dass er am 24.3.2022 erneut an das PEI schrieb und eindringlich ihnen mitzuteilen bat, welche Massnahmen sie ergriffen hätten, um die Gefahr für Leib und Leben, die von dem mRNA- und Vektor-basierten COVID-19 Impfstoffen ausgehe, abzuwenden.

– Doch wieder folgte keinerlei Reaktion.²

Die Ergebnisse von Dr. Michael Mörz

In seiner auf Englisch erschienen Arbeit kommt der Pathologe Dr. Michael Mörz zusammenfassend zu folgendem Ergebnis:

«Der aktuelle Bericht stellt den Fall eines 77-jährigen Mannes mit Parkinson-Krankheit dar, der drei Wochen nach seiner dritten COVID-19-Impfung im Januar 2022 starb. Der Patient wurde erstmals im Mai 2021 mit dem ChAdOx1 nCov-19-Vektorimpfstoff geimpft, gefolgt von zwei weiteren Dosen mit dem BNT162b2-mRNA-Impfstoff im Juli und Dezember 2021. Die Familie des Verstorbenen beantragte eine Autopsie aufgrund der ambivalenten klinischen Merkmale, die vor dem Tod festgestellt wurden. Die Grunderkrankung (Parkinson-Krankheit) wurde durch Autopsie bestätigt. Es wurden jedoch keine Anzeichen für ein blumiges COVID-19 entdeckt. In der Zwischenzeit zeigte die immunhistochemische Färbung des Gehirns und des Herzens zuvor nicht diagnostizierte Zustände. Das Gehirn zeigte eine multifokale nekrotisierende Enzephalitis (Gehirnentzündung mit mehreren Krankheitsherden und lokalem Gewebstod einhergehend, hl) mit massiven entzündlichen Lymphozyteninfiltraten. Darüber hinaus zeigte das Herz Anzeichen einer schweren Myokarditis. Schliesslich zeigte die immunhistochemische Färbung, dass das SARS-CoV-2-Spike-Protein in den untersuchten Geweben nachgewiesen war. Basierend auf diesen immunhistochemischen Befunden scheint es, dass die entzündlichen Veränderungen im Hirngewebe des Patienten höchstwahrscheinlich das Ergebnis immunologischer Prozesse sind. Gleichzeitig wurde das Fehlen des SARS-CoV-2-Nukleokapsid-Proteins nachgewiesen, was darauf hindeutet, dass das nachgewiesene Spike-Protein nicht mit einer SARS-CoV-2-Infektion zusammenhängt. Wäre eine solche Infektion die Ursache des Spike-Proteins, wäre auch das SARS-CoV-2-Nukleokapsidprotein nachweisbar. Folglich musste das bestätigte Vorhandensein des Spike-Proteins auf die vorherige Impfung mit dem BNT162b2-mRNA-Impfstoff zurückgeführt werden, die der verstorbene Patient erhalten hatte.» 3

In einer Rund-Mail des «Neue Medien Portals» der «Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie e.V.» (MWGFD e.V.) vom 8. Oktober 2022 heisst es dazu:

«Das Wunder ist geschehen. Wir sind erleichtert und überglücklich», kommentieren Prof. Sucharit Bhakdi und Dr. Karina Reis die bahnbrechende Entdeckung, die Dr. Michael Mörz gemacht hat. Es besteht keine Möglichkeit mehr, den Tod nach Impfung einer Infektion zuzuschreiben!

Sowohl eine Erkrankung durch SarsCov-2 als auch Covid-Injektionen verursachen Spike-Protein im Körper. Doch entsteht im Falle einer natürlichen Infektion auch das sogenannte Nukleokapsid-Protein. Bei einem 77-jährigen Verstorbenen konnte im Herz, im Gehirn und in den Endothelzellen (Zellen, welche die kleinen Blutgefässe auskleiden) das Spike-Protein, jedoch kein Nukleokapsid-Protein nachgewiesen werden. So steht die «Impfung» als Ursache für die toxischen Proteine fest.

Die Autopsie an dem 77-jährigen Mann zeigte unter anderem nekrotisierende Enzephalitis und Myokarditis – die bekannten «Klassiker» nach der Gen-basierten Injektion – und bestätigte somit die Befunde der Pathologen um Prof. Arne Burkhardt. ...“

Was macht Lauterbach?

Trotz dieser klaren wissenschaftlichen Beweislage initiierte der Pharma-Lobbyist und Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach am 14. Oktober 2022 eine neue Impfkampagne mit dem Titel «Ich schütze mich». Dabei behauptete er, wie tagesschau.de eifrig berichtet, durch eine Corona-Infektion steige für ein Jahr auch die Wahrscheinlichkeit an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung zu sterben. «Derjenige, der jetzt Corona gehabt hat und sechs Monate später an einem Herzinfarkt stirbt, der kommt nie in die Corona-Statistik», erklärte Lauterbach. «Die müssten aber eigentlich auch gezählt werden, weil der Mensch ohne die Infektion nicht gestorben wäre.»

Es gebe zudem eine «erhebliche Dunkelziffer» bei Corona-Infektionen. Viele Menschen liessen einen positiven Schnelltest nicht durch einen PCR-Test bestätigen. Daher müsse man damit rechnen, dass die Gesamtzahl der Corona-Infektionen drei bis vier Mal so hoch sei, wie z.Zt. mit 100'000 gemeldet.⁴

Es ist offensichtlich, dass er damit von den schweren Impf-Nebenwirkungen ablenken und diese zu Nachwirkungen einer Corona-Infektion, zu Long-COVID, erklären will. Der angebliche Wissenschaftler Lauterbach ignoriert bewusst die ihm mit Sicherheit bekannten vielfachen wissenschaftlichen Nachweise, dass die mRNA-Injektionsstoffe die Ursache für die vielen tödlichen Herz- und Gehirnentzündungen sind, und behauptet einen kausalen Zusammenhang mit den Corona-Infektionen, ohne ihn aber wissenschaftlich nachzuweisen.

Der Epidemiologe und frühere Amtsarzt Dr. Friedrich Pürner sagte zu den Äusserungen Lauterbachs, er habe erhebliche Zweifel an seinem medizinischen Sachverstand. «Jemanden in die Statistik aufzunehmen als Corona-Toten, nur weil er ein halbes Jahr vor einem Herzinfarkt eine Corona-Infektion hatte, ohne jeden Beleg für einen Zusammenhang, das entbehrt jeder statistischen und wissenschaftlichen Grundlage. Da fallen mir Wörter ein, aber meine Höflichkeit verbietet mir, diese auszusprechen.» 5

Doch deutet alles neben einem sicher auch berechtigten Zweifel am fehlenden medizinischen Sachverstand auf eine gezielte Absicht hin. Die schweren bis tödlichen Wirkungen der «Impfungen» sollen offensichtlich

weiterhin mit allen Mitteln vor der Bevölkerung verborgen gehalten werden, und die Impfungen werden, geschehe, was da wolle, noch weiter vorangetrieben. –

Wenn das so ist: Um was für eine gigantische Kriminalität handelt es sich hier eigentlich?

1 Zu allem Vorangehenden siehe: Pathologen: COVID-19-Impfstoffe ursächlich ...

2 Siehe: Pathologen setzen in Brandbriefen ...

3 <https://www.researchgate.net/profile/Michael-Moerz>

4 tagesschau.de 14.10.2022

5 Reitschuster.de 15.10.2022

Weitere ergänzende Links:

<https://uncutnews.ch/neue-studie-bestaetigt-dass-die-covid-impfstoffe-gehirnzellen-und-herzzellen-abtoeten-und-zum-tod-fuehren/>

<https://uncutnews.ch/die-blutspur-der-covid-impfungen/>

<https://uncutnews.ch/verdecktes-verbrehen-das-perfekte-gift-mord-durch-impfung-5-monate-spaeter/>

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/10/21/erneut-nachgewiesen-mrna-impfstoffe-gegen-covid-ursachlich-fur-viele-todesfaelle/>

Solidarische Kumpanei gegen die Demokratie

20. Oktober 2022 Peter A. Weber Hintergrund, Korruption, Meinung, Politik 26



Solidarische Kumpanei gegen die Demokraten Demokratie adé. Politik und Medien sind eine destruktive Schicksalsgemeinschaft eingegangen. Wenn man dieses mafiöse Geflecht einmal näher unter die Lupe nimmt, dann wird klar, wie man Solidarität umfunktionieren kann, um die Gesellschaft zu spalten. Es handelt sich um eine Solidarität von Zirkeln untereinander, die ihre Meinungshoheit mit allen Mitteln verteidigen wollen und fern von allen altruistischen und demokratischen Ansprüchen sind. Diese Solidarität reduziert sich auf die Herrschenden und ihre Mitläufer, auf die Medien und die prostituierte Wissenschaft mit gleichgelagerten Kräften.

Die mafiaähnlichen eigennützigem «solidarischen» Strukturen, die in Wirklichkeit einen Affront gegen die humanistische Solidarität darstellen, möchte ich auf drei Ebenen durchleuchten und anprangern:

1. Politische Parteien und Politiker untereinander

Diese Spiessgesellen und Totalitären in Berlin haben in den wenigen Monaten ihrer Regierungszeit das geschafft, was in Jahrzehnten von Wirtschafts-, Finanz- und Energiekrisen nicht grundlegend demoliert werden konnte: Sie haben die Inflation auf über 10% hochgetrieben,

eine wirtschaftliche Rezession ohne Beispiel ausgelöst,
eine nie dagewesene Energieversorgungs-Krise verschuldet,
die Gesellschaft gespalten,
eine Flüchtlingswelle (oder besser einen Sozialtourismus losgetreten) und einen Krieg befeuert, der ausufert und sich in atomare Dimensionen ausweiten kann.

Diese Leistung ist unüberbietbar. Chapeau – dazu braucht man schon verkappte Genies. Nur politische Begebenheiten wie die Koryphäen der (H)Ampelkoalition sind dazu in der Lage. Bei ihnen haben sich Lichtgestalten etabliert, die eher der Dunkelheit der Hölle entsprungen sind. Sozusagen die Luzifer, die an die Stelle der standhaft gebliebenen Engel getreten sind.

Es ist doch eine altbekannte Wahrheit, dass Krähen sich nicht untereinander die Augen aushacken und sie sich gegenseitig decken. Sie sind zwar alle unfähig oder unwillig, ihr Amt im Sinne ihres Amtseides auszuüben und an Inkompetenz nicht mehr zu überbieten. Aber so dumm sind sie trotzdem nicht, dies nicht zu erkennen. Deshalb machen sie diesen Tatbestand nicht publik, weil sie wissen, dass gegenseitige Angriffe ihre Unfähig- und Unwilligkeiten an die grosse Glocke bringen würden und sie sich alle bis auf die Knochen blamierten. Daher ist der Zusammenhalt der Delinquenten angesagt.

Rosstäuscher unter sich

Deshalb sind gegenseitige Forderungen aus allen Richtungen der demokratischen Simulanten nach Rücktritt verpönt, denn sie wissen, dass sie dann die nächsten sind, die im Fokus stehen und entlarvt werden. Deshalb kleben sie an ihren Sesseln, Privilegien und verteidigen ihre Pfründe einschliesslich ihrer Tröge der Macht bis zur Selbstaufgabe. Dabei sind alle Finessen wie Lügen, Täuschungen, Verheimlichungen, Über- oder Untertreibungen, Anfeindungen und Diskriminierungen in ihrem verkommenen Sinn legitim.

Diese unmoralischen Gepflogenheiten und antidemokratischen Praktiken entstehen bereits auf der Kommunalebene und setzen sich fort bis in die Länderparlamente und den Bundestag. Da gibt es kein Erbarmen und Entkommen. Wer jemals versucht hat, auf Parteiebene das System zu verändern, der wird mir beipflichten: No Chance.

Die innerparteilichen Strukturen und Dogmen sind so ausgelegt, dass Quereinsteiger oder kritische Parteimitglieder gemobbt und ausgesondert werden, die Ideen von einer effektiven Systemkorrektur vorantreiben wollen. Es besteht eine abgesprochene oder unausgesprochene Abneigung gegen alle und alles, was Veränderung impliziert. Alles muss beim Alten bleiben, damit das Jagdrevier geschützt wird. Sie sind immun gegen jede Einsicht, Vernunft oder Eingeständnis von Fehlern.

Dieses Gesindel ist absolut für nichts zu gebrauchen und betreibt Narzissmus, Egoismus, Lobbyismus und sucht nach Machterhalt auf höchster Ebene. Sie sind taub, blind und empfindungslos gegenüber den Erfordernissen und Bedürfnissen von 99% der Bevölkerung. Sie sind nichts Anderes als schmähliche Schmarotzer, die sich auf Kosten der Menschen laben. Dieser Vorwurf richtet sich an alle etablierten Parteien jeglicher Ausrichtung, die konstruktiven Fortschritt boykottieren.

Das transatlantische «Weiter so»

Das Weiter so und die Vernarrtheit in US-Interessen sind ihr oberstes Gebot – insofern handelt es sich um fundamentalistische quasi-religiöse Gläubige. Sie neigen dazu, die Inquisition wieder einzuführen und einen Scheiterhaufen für Abweichler von ihrem Kurs zu errichten. Der Pranger ist schon längst wieder Praxis – zwar nicht auf dem Marktplatz – dafür im Internet und in den prostituierten Medien. Ihre Arroganz ist sprichwörtlich und ihre Borniertheit sprengt alle Grenzen. Die Scheinheiligkeit wurde zum alles überschattenden Leitsatz erobert, gegen das kein Einspruch mehr erlaubt ist.

Ha, ha – und dann gegen Russland lästern, während man im Mainstream in diesem Land bei den geringsten Abweichungen vom vorgegebenen Standard sofort abgebügelt wird. Sogar Kulturschaffende werden zensiert und es wird ihnen der Auftritt verweigert, weil sie nicht ihren Blockschemata entsprechen. Die Scheinheiligkeit feiert fröhliche Urständ. Meinungsfreiheit in anderen Ländern fordern und sie gleichzeitig zuhause bekämpfen. Das ist der neue Geist der total einseitigen Sichtweise und Berichterstattung. Da feiert der neue Faschismus und Totalitarismus fröhliche Urständ.

2. Mainstream-Medien und gleichgeschaltete angepasste Journaille

Die grossen Presseorgane, vor allem die öffentlich-rechtlichen TV-Sender, sind zu Verbreitern der herrschenden Regierungmeinung mutiert. Ihre Moderatoren und Reporter haben sich darauf eingelassen, den Job als stellvertretende Regierungssprecher auszuüben ... ohne rot zu werden. Sie alle hätten eine Pinocchio-Nase verdient. Wie bequem ist es, rückgratlos und ohne kritische Recherche die offizielle Religion der Anpasstheit zu verkünden? Sie haben sich zu Blockmedien entwickelt, die keine anderen Meinungen mehr akzeptieren und jeden aufs Korn nehmen, der es wagt, ihnen zu widersprechen. Da kann man ja gleich Medienroboter installieren, die alles wiederkäuen, was als Verhaltensmuster eingegeben wird.

Zu diesem Zweck haben sich selbst früher als seriös, richtungsweisend und kompetent geltende Meinungsbildner unter den Medien erdreistet, ein autoritäres Evangelium zu verkünden, das die gewünschten Wahr-

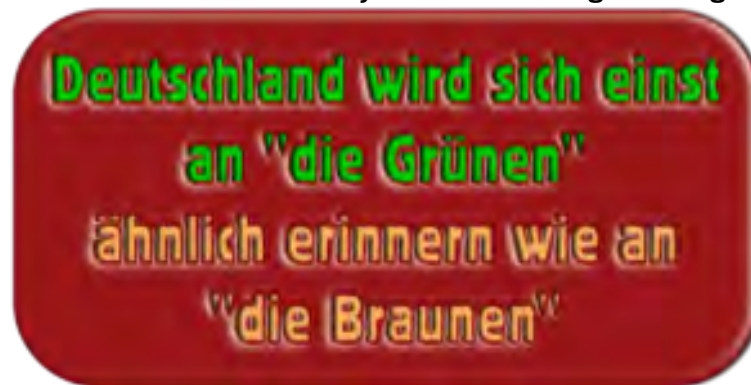
heiten verbreitet. Ihr Blick ist verstellt, weil sie sich in abgehobene realitätsferne Gefilde geflüchtet haben, die sie für relevante Wirklichkeit halten. Die Verblendung überschreitet alle Grenzen der menschlichen Vernunft oder des sog. Menschenverstandes. Sie erheben sich über jegliche zwischenmenschliche und authentische Solidarität. Das einzige, was sie noch gelten lassen ist ihre Selbstherrlichkeit, die zur offiziellen Wahrheit erhoben haben.

Krieg ist Frieden

Um ihren Status als üble Desinformanten, Fakevermittler und Propagandisten zu vernebeln, haben sie einen faustischen Bund geschlossen, sich gegenseitig zu bestätigen und Alibis zu liefern. Damit soll den Medienkonsumenten eine Geschlossenheit, die sich nicht irren kann, vorgetäuscht werden. Milliarden von Scheisshausfliegen können sich schliesslich nicht irren! Wenn jeder ungeprüft den Standard der gleichgerichteten US-Nachrichtenagenturen übernimmt, dann wird die Wahrheit zu Grabe getragen.

Der Judaslohn, den sie kassieren, ist das Schmiergeld, das sie für ihren Verrat an den Interessen der Allgemeinheit abgreifen. Diesen täglichen absichtlichen Schwachsinn, der verbreitet wird, wird mit überzeugendem Lächeln und Smartness verkauft. Mittlerweile bin ich so weit, dass ich dem Erbrechen nahe bin, wenn ich diese systematische einseitige Propaganda bzw. Kotze über mich ergehen lassen muss.

3. Medien und Politik in einem symbiotischen Konglomerat gefangen



Politik in einem symbiotischen Konglomerat gefangen. Eine Hand wäscht die andere. Das ist das Gesetz der Korruption, dem sich aus der Branche kaum noch jemand zu entziehen wagt. Die Mafia ist die Familie, die den Umgang miteinander bestimmt. Die Moral ist die selbstherrlich erschaffene, die nur Eigeninteressen folgt und mit menschlicher Ethik nicht kompatibel ist. Das Gebet ist statt Gottesegebenheit der Schwur auf die unverbrüchliche Treue, auf die Unterwürfigkeit gegenüber dem Lehensherrscher der USA oder anderen Ideologien wie der radikalen Marktwirtschaft.

Die demokratische Aufgabe der Medien, die Meinungsfreiheit und -vielfalt zu verteidigen und die Rolle der «Vierten Gewalt» im Staat zu bilden, ist längst in den Ausguss der Selbstgefälligkeit und unkritischen Anpassung gespült. Sie ergötzen sich daran, in Übereinstimmung mit ihren staatlichen Einflüsterern alle anderen Ansichten und Überzeugungen wegzubügeln und zu diskriminieren, die nicht in ihren begrenzten Horizont hineinpassen. Gehirnamputierte und krankhaft Abhängige wollen uns was von Geist und vernünftigen Handeln erzählen.

Wenn Politik und Medien ein einziges Konglomerat bilden, bei dem beide Seiten einen symbiotischen Nutzen zum Selbsterhalt ihrer menschenfernen und destruktiven Vorstellungen beziehen, dann ist dies ein Alarmzeichen für den Zustand der Demokratie und Meinungsfreiheit. Wir haben diese Grenze längst überschritten und befinden uns in einer Phase des ungebremsen Absturzes. Diese Aussage gilt für übergreifende Bereiche wie Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Bewusstsein.

Die grundsätzliche existenzielle Frage besteht darin, zu erkennen, wie wir uns diese Parasiten vom Hals schaffen können, die uns die Lebensqualität zerstören und uns Menschen zu Mitläufern machen wollen.

Konsequenzen

Und die Konsequenz daraus lautet, dass wir uns gegen Willkür und Bevormundung wehren müssen. Diese Seuche der Destruktivistinnen müssen wir vehement, mit Händen, Füßen und mit dem Wort bekämpfen, weil sie die wahre Natur der Menschheit und unsere Existenzgrundlage, die Natur, zerstören wollen. Mit Wut, Zorn, Verweigerung, Ablehnung, Protest oder verbalem oder physischem Widerstand muss kompromisslos dagegeengehalten werden. Das alles ist unter der Atmosphäre der Einschüchterung, die darauf zielt, das Maul zu halten, nicht einfach und erfordert Mut und Zivilcourage.

Quelle: <https://qpress.de/2022/10/20/solidarische-kumpanei-gegen-die-demokratie/>

Pipelines gegen die USA

Veröffentlicht am 20. Oktober 2022 von Maren Müller



Quelle Beitragsbild: Seafox Special Warfare – Patrouillenboote bei einer Übung 1986. (U.S. National Archives)

Absicht, Motiv und Mittel: Menschen, die lebenslange Haftstrafen in US-Gefängnissen verbüßen, wurden aufgrund weitaus schwächerer Gründe verurteilt, als den Indizienbeweisen gegen Washington für den Angriff auf die Nord-Stream-Pipelines.

Indizienbeweise können ebenso wie direkte Beweise verwendet werden, um die Elemente eines Verbrechens, die Existenz oder Vollendung bestimmter Handlungen und die Absicht oder den Geisteszustand eines Angeklagten zu beweisen. Im Allgemeinen muss ein Staatsanwalt, um eine Verurteilung zu erwirken, zweifelsfrei darlegen, dass ein Angeklagter eine bestimmte Tat begangen und dabei mit einer bestimmten Absicht gehandelt hat.

Ein Beitrag von Scott Ritter

Nord Stream 1 ist ein multinationales Projekt, das von der in der Schweiz ansässigen Nord Stream AG betrieben wird und Europa jährlich mit rund 55 Milliarden Kubikmetern (bcm) russischen Erdgases beliefern soll, indem es direkt aus Russland durch zwei 1224 Kilometer lange, unter der Ostsee verlegte Pipelines zu einem deutschen Verteiler transportiert wird, von wo aus das Gas an andere europäische Verbraucher weitergeleitet wird.

Die erste der Zwillingspipelines wurde im Juni 2011 fertiggestellt und begann im November 2011 mit der Gaslieferung. Die zweite wurde im April 2012 fertiggestellt und begann im Oktober 2012 mit der Gaslieferung. Gazprom, der russische Gasriese, besitzt 51 Prozent der Anteile am Nord Stream 1-Pipeline-Projekt. Nord Stream 2 ist nahezu ein Klon des Nord Stream 1-Projekts, das aus zwei 1220 Kilometer langen Pipelines besteht, die unter der Ostsee verlegt wurden und Russland mit Deutschland verbinden. Es wurde 2018 gestartet und im September 2021 fertiggestellt. Wie Nord Stream 1 soll auch Nord Stream 2 etwa 55 Mrd. Kubikmeter Erdgas von Russland über Deutschland nach Europa liefern. Nord Stream 2 wird wie Nord Stream 1 von einem multinationalen Unternehmen betrieben, an dem Gazprom zu 51 Prozent beteiligt ist. Im Gegensatz zu Nord Stream 1 durfte Nord Stream 2 jedoch nie Gas liefern.

Nord Stream 2



Nord Stream 2 area map. (Berria Egunkaria, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons)

Die Pipelines Nord Stream 1 und 2 sind ein Greuel für die nationale Sicherheitspolitik der USA, die seit Jahrzehnten den Grad der Dominanz des russischen Erdgases auf dem europäischen Energiemarkt missbilligt. Dieser Animus wurde vielleicht am besten von einer Kolumne erfasst, die im Juli 2019 in der deutschen Zeitung «Die Welt» veröffentlicht wurde.

Der Beitrag, der von Richard Grenell, Carla Sands und Gordon Sondland (bzw. den US-Botschaftern in Deutschland, Dänemark und der Europäischen Union) mitverfasst wurde, trug den Titel «Europa muss die Kontrolle über seine Energiesicherheit behalten» und argumentierte, dass die «Nord Stream 2-Pipeline Russlands Energiehebel gegenüber der EU drastisch erhöhen wird.»

Die Botschafter stellten fest, dass «ein Dutzend europäische Länder für mehr als 75 Prozent ihres Erdgasbedarfs auf Russland angewiesen sind», und schlussfolgerten: «Dies macht Verbündete und Partner der Vereinigten Staaten anfällig dafür, dass ihr Gas nach Moskaus Laune abgestellt werden könne.»

Ausserdem behaupteten die Botschafter,

«Die Abhängigkeit der Europäischen Union von russischem Gas birgt Risiken für Europa und den Westen insgesamt und macht die Verbündeten der USA weniger sicher. Die Pipeline Nord Stream 2 wird Europas Anfälligkeit für Russlands Energieerpressungstaktik erhöhen. Europa muss die Kontrolle über seine Energiesicherheit behalten.»

Die Botschafter webten auch einige kritische geopolitische Zusammenhänge ein und erklärten:

«Täuschen Sie sich nicht: Nord Stream 2 wird mehr als nur russisches Gas bringen. Russlands Druckmittel und Einfluss werden auch unter der Ostsee nach Europa fließen, und die Pipeline wird es Moskau ermöglichen, die ukrainische Souveränität und Stabilität weiter zu untergraben.»

Russlands Nutzung von «Energie als Waffe» gegen Europa war das Thema einer «Debatte», die Gary Peach und ich im Dezember 2018 auf den Seiten von Energy Intelligence (EI) führten, die Fragen im Zusammenhang mit der globalen Energiesicherheit überwacht. Gary, einer der leitenden Autoren von EI, befasst sich mit russischer Energie.



Gazprom-Zentrale im Wolkenkratzer Lakhta Center in Sankt Petersburg, Russland, Februar 2021. (CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons)

Ich argumentierte, dass «Russland nie versucht hat, seinen Status als wichtiger Energielieferant für Europa als Mittel zur politischen Einflussnahme zu nutzen», und stellte fest:

«Die Verwendung der russischen Energie als Waffe erfolgt in Form von Sanktionen gegen Moskau und der Verfolgung von Massnahmen, die darauf abzielen, die Entwicklung des russischen Energiesektors einzuschränken. Es ist viel einfacher zu argumentieren, dass die USA und Europa eine Bedrohung für die russische Energiesicherheit darstellen, als umgekehrt.»

Gary hingegen bemerkte:

«Die Lieferverträge von Gazprom zeigen die zugrunde liegende wirtschaftliche Bedrohung durch Moskau: Die Preisformel ist für alle Länder ungefähr gleich, aber Länder in Russlands Gunst erhalten einen willkürlichen «Rabatt.» Er schloss: «Wenn Gazprom der einzig denkbare Gaslieferant ist, hat es das Monopol schamlos missbraucht.»

Im Dezember 2019 verhängte die Regierung von Präsident Donald Trump in einem verzweifelten Versuch in letzter Sekunde Sanktionen, um die Fertigstellung der Nord Stream 2-Pipeline zu verhindern.

Diese Sanktionen wurden von der Regierung von Präsident Joe Biden im Mai 2021 aufgehoben, um als Wiederherstellung der Beziehungen zu Deutschland angesehen zu werden, die während der Trump-Regierung stark angeschlagen waren. Nach der Fertigstellung wurde Nord Stream 2 jedoch aufgrund von Einwänden deutscher Regulierungsbehörden in Bezug auf Lizenzfragen, die voraussichtlich nicht vor Mitte 2022 gelöst werden sollten, am Betrieb gehindert.

Im Vorfeld der russischen Invasion in der Ukraine entwarf die Biden-Regierung einen Plan zur Bestrafung Russlands durch die Verhängung strenger Wirtschaftssanktionen, die auf den russischen Energiesektor ab-

zielen würden, einschliesslich Massnahmen, die darauf ausgerichtet sind, die Gaslieferungen von Russland nach Deutschland über die Nord Stream Pipelines zu stoppen.

Eines der Probleme, mit denen die politischen Entscheidungsträger in den USA konfrontiert waren, bestand darin, die richtige Mischung von Sanktionen zu finden, die Russland erfolgreich schaden würden, ohne dabei die europäische Wirtschaft zu zerstören. Politische Entscheidungsträger auf beiden Seiten des Atlantiks erkannten jedoch, dass bedeutende Sanktionen, die auf russische Energie abzielten, ein nicht zu vermeidendes Kollateralrisiko für die europäische Wirtschaft enthielten.

Eine der Mechanismen, von dem sich die politischen Entscheidungsträger der USA und der EU erhofften, die wirtschaftlichen Folgen der Sanktionen gegen Russland abzumildern, war die Erhöhung der Lieferungen von US-Flüssigerdgas (LNG) nach Europa. Seit 2016 hat die Menge an LNG zugenommen, die von den USA nach Europa geliefert wird, im Jahr 2021 waren dies mehr als 21 Milliarden Kubikmeter.



Deck des LNG-Tankers Energy Atlantic in Port Arthur, Texas, 2016. (U.S. Coast Guard, Dustin R. Williams)

Aber 21 Milliarden Kubikmeter könnten die von Russland nach Europa gelieferte Erdgasmenge nicht ausgleichen, falls es zu einer grossflächigen Unterbrechung der russischen Energieversorgung durch die Verhängung von Wirtschaftssanktionen gegen den russischen Energiesektor kommen würde.

Nach der russischen Invasion in der Ukraine – und der Erkenntnis, dass die Energieunterbrechung für Europa weitaus grösser sein würde als erwartet – machte Biden sein Versprechen wahr, die Lieferungen von US-LNG nach Europa zu erhöhen. Aber die Mengen blieben immer noch weit hinter der Nachfrage zurück und kamen auch zu Preisen, die buchstäblich ganz Europa in den Bankrott trieben.

Die Opfer

Als Deutschland den Betrieb von Nord Stream 2 blockierte und Sanktionen die Reparatur von Nord Stream 1 ausschlossen, begann die deutsche Bevölkerung die Hauptlast der Sanktionen gegen die russische Energie zu tragen.

Trotz der Beharrlichkeit ihrer Regierung, dem, was sie als russische Aggression gegen die Ukraine empfindet, entschlossen entgegenzutreten, hatte das deutsche Volk andere Pläne. Ab dem 26. September gingen sie massenhaft auf die Strasse, um von ihrer Regierung zu fordern, die Pipeline Nord Stream 2 zu öffnen und die deutsche Bevölkerung und Wirtschaft mit überlebensnotwendiger Energie zu versorgen.



Das Verbrechen

Am 26. September meldete die Nord Stream 2-Pipeline einen massiven Druckabfall. Am nächsten Tag vermeldete die Pipeline Nord Stream 1 dasselbe. Ein dänisches Kampfflugzeug, das über die Pipelinetrasse flog, berichtete, dass es im Wasser vor der Insel Bornholm direkt über der Nord Stream 2-Pipeline eine Störung mit einem Durchmesser von einem Kilometer gesehen habe, die durch die erhebliche Freisetzung von natürlichem Gas unter Wasser verursacht wurde. Dänische Behörden haben geschätzt, dass zwischen den beiden Pipelines die Gesamtmenge an Methan, die in die Atmosphäre freigesetzt wurde, etwa 500'000 Tonnen betrug.)



Orte der Explosionen, die durch die Nord Stream-Angriffe am 26. September verursacht wurden.
(Lampel, CC BY-SA 4.0, Wikimedia Commons)

Der Vorfall ereignete sich in der exklusiven Wirtschaftszone Schwedens und der schwedische Sicherheitsdienst übernahm die Führung bei der Untersuchung des Vorfalles. (Seltsamerweise wurde Russland nicht zur Teilnahme eingeladen, obwohl es ein begründetes wirtschaftliches und sicherheitspolitisches Interesse bei der Angelegenheit hatte.)

«Nach Abschluss der Ermittlungen am Tatort», berichteten die Schweden, «kann der schwedische Sicherheitsdienst zu dem Schluss kommen, dass es in der schwedischen Wirtschaftszone Detonationen bei den Pipelines Nord Stream 1 und 2 gegeben hat.»

Die Schweden erklärten auch, dass sie einige Materialien vom Ort des Vorfalles beschafft hätten, die analysiert würden, um festzustellen, wer dafür verantwortlich sei. Diese Beweise, so die Schweden, «bestärkten den Verdacht auf massive Sabotage».

Während sich alle an der «Sabotage» der Nord Stream-Pipelines beteiligten Parteien darin einig sind, dass die Ursache menschengemacht war, hat keine Nation ausserhalb Russlands (Anm. des Übersetzers: zunächst) einen Verdächtigen benannt. (Der russische Präsident Wladimir Putin hat den Angriff, den Russland als Akt des «internationalen Terrorismus» bezeichnet hat, den «Angelsachsen» – den Briten und Amerikanern – zugeschrieben.)

Biden wies die russischen Behauptungen zurück. Der Pipeline-Angriff «war ein vorsätzlicher Sabotageakt, und die Russen verbreiten Desinformationen und Lügen», sagte der US-Präsident. «Zum richtigen Zeitpunkt, wenn sich die Lage beruhigt hat, werden wir Taucher nach unten schicken, um genau herauszufinden, was passiert ist. Das wissen wir jetzt noch nicht genau.»

Aber wir wissen es. Biden hat es uns selbst gesagt. So auch Aussenminister Antony Blinken. So auch die US Navy. Zwischen den dreien haben wir unbestreitbare Beweise für Absicht, Motiv und Mittel – mehr als genug, um die Schuld vor Gericht zweifelsfrei zu beweisen.

Absicht

In einem Gespräch mit Reportern am 7. Februar erklärte Biden: «Wenn Russland einmarschiert, was bedeutet, dass Panzer oder Truppen erneut die Grenze zur Ukraine überqueren, wird es keine Nord Stream 2 mehr geben. Wir werden dem ein Ende bereiten.»



Als ein Journalist fragte, wie Biden so etwas tun könne, da Deutschland das Projekt unter Kontrolle habe, antwortete Biden: «Ich verspreche Ihnen: Wir werden es schaffen.» Kein Staatsanwalt hatte jemals eine prägnantere Absichtserklärung – ein wahres Geständnis vor dem Ereignis – als diese. Joe Biden sollte beim Wort genommen werden.

Motiv

Als er am 3. Oktober von Reportern gebeten wurde, sich zu den Angriffen auf die Nord Stream-Pipelines zu äussern, antwortete Blinken teilweise, indem er feststellte, dass der Angriff «eine enorme Gelegenheit sei, die Abhängigkeit von russischer Energie ein für alle Mal zu beseitigen und damit Wladimir Putin die Möglichkeit zu nehmen, Energie als Waffe und Mittel zu verwenden, um seine imperialen Pläne voranzutreiben.»

Blinken erklärte weiter, dass die USA daran arbeiten würden, die «Folgen» des Pipeline-Angriffs auf Europa zu mildern, und spielte auf die Bereitstellung von US-LNG zu exorbitanten Gewinnspannen für US-Lieferanten an – eine weitere «Gelegenheit».



Secretary of State Antony Blinken. (State Department, Freddie Everett)

Staatsanwälte sprechen oft von cui bono (einem lateinischen Ausdruck, der «wem nützt es» bzw. «wer profitiert davon» bedeutet), wenn sie versuchen, Motive für ein begangenes Verbrechen zu finden, unter der Annahme, dass es eine hohe Wahrscheinlichkeit gibt, dass diejenigen, die für ein bestimmtes Verbrechen verantwortlich sind, auch diejenigen sind, die am meisten dabei gewinnen. Blinken. Enorme Gelegenheit. Cui Bono.

Möglichkeit

Anfang Juni setzte die US-Marine zur Unterstützung einer grossen NATO-Übung namens BALTOPS (Baltic Operations) 2022 die neuesten Fortschritte in der Minenjagdtechnologie für unbemannte Unterwasserfahrzeuge (UUV) ein, um sie in Einsatzszenarien zu testen.

Nach Angaben der US-Marine war sie in der Lage, «neue UUV-Technologie für die Minenjagd» zu bewerten, wobei der Schwerpunkt auf «UUV-Navigation, Teaming-Operationen und Verbesserungen der akustischen Kommunikation lag, während gleichzeitig kritische Umweltdatensätze gesammelt wurden, um die automatischen Zielerkennungsalgorithmen für die Minenerkennung voranzutreiben». Eines der UUVs, das von der US-Marine verwendet wird, ist das Seafox.



Besatzungsmitglieder an Bord eines deutschen Minensuchschiffes lassen am 26. Oktober 2018 während NATO-Übungen im Nordatlantik und in der Ostsee eine Seafox-Marinedrohne ins Wasser. (NATO/WO FRAN C. Valverde)

Im September flogen Spezial-Helikopter der US Navy – der MH-60R, der in der Lage ist, das Seafox-UUV einzusetzen – vor der dänischen Insel Bornholm direkt über den Abschnitten der Pipelines NordStream 1 und 2, die später bei den Sabotagevorfällen beschädigt wurden.

Um TASS zu zitieren:

«Am 6. November 2015 wurde ein unbemanntes Minenräum-Unterwasserfahrzeug des Typs Seafox der NATO bei der geplanten Sichtprüfung der Gaspipeline Nord Stream 1 gefunden. Es lag im Raum zwischen den Gaspipelines, eindeutig in der Nähe einer der Röhren. Die NATO sagte, das Unterwasser-Minenräumfahrzeug sei während der Übungen verloren gegangen. Eine NATO-Übung, bei der sich herausstellte, dass sich der Kampfsprengsatz genau unter unserer Gaspipeline befand. Der Sprengsatz wurde damals von den schwedischen Streitkräften deaktiviert.»



Das italienische Kampfmittelbeseitigungsteam betreibt im September in Portugal ein unbemanntes UUV-Unterwasserfahrzeug bei NATO-Übungen. (NATO)

Über jeden begründeten Zweifel hinaus schuldig

Die Beweislast, die vorliegt, um die Schuld über einen begründeten Zweifel hinaus zu beweisen, «ist vollständig erfüllt und überzeugend genug, um mit moralischer Gewissheit zu bestätigen, dass die vorgelegten Beweise die Schuld des Angeklagten beweisen». Im Fall der Anschläge von Nord Stream 1 und 2 ist diese Last erfüllt, wenn es um die Schuldzuweisung an die Vereinigten Staaten geht.

Biden hatte das Verbrechen im Voraus fast gestanden und sein Aussenminister Blinken schwärmte von der «enormen Gelegenheit», die durch den Angriff geschaffen wurde. Die US-Marine hat das Verbrechen im Juni 2022 nicht nur aktiv geprobt und dieselbe Waffe verwendet, die zuvor neben der Pipeline entdeckt worden war, sondern auch die Mittel eingesetzt, die erforderlich sind, um diese Waffe am Tag des Angriffs am Ort der Attacke einzusetzen.

Schuldig im Sinne der Anklage

*US-Präsident Joe Biden äussert sich am 8. März zum Verbot russischer Energieimporte.
(Weisses Haus, Carlos Fyfe)*

Das Problem ist, dass ausserhalb Russlands niemand die Vereinigten Staaten anklagt. Journalisten rennen vor den Beweisen davon und berufen sich auf «Unsicherheit». Europa, das Angst davor hat, sich der Realität bewusst zu werden, dass sein wichtigster «Verbündeter» eine Kriegshandlung gegen seine kritische Energie-Infrastruktur begangen und Millionen von Europäern dazu verdammt hat, die verheerenden Folgen von Kälte, Hunger und Arbeitslosigkeit zu erleiden – und gleichzeitig Europa mit Profitmargen aus dem Verkauf von LNG ausbeuten, die den Begriff des «Mitnahmeeffekt» neu definieren – schweigt.

Wer für die Angriffe auf die Pipelines Nord Stream 1 und 2 verantwortlich ist, kann im Gehirn eines jeden denkenden Menschen nicht bezweifelt werden. Die Indizienlage ist überwältigend und wäre durchaus in der Lage, eine Verurteilung vor jedem US-Gericht zu erwirken.

Aber niemand wird den Fall vorbringen, zumindest nicht in diesem Moment.

Schande über den amerikanischen Journalismus, der diesen abscheulichen Angriff auf Europa ignoriert.

Schande über Europa, dass es nicht den Mut hat, seinen Angreifer öffentlich zu nennen.

Aber vor allem Schande über die Regierung von Joe Biden, der die USA auf das gleiche Niveau gesenkt hat wie diejenigen, die sie so viele Jahre lang gejagt und getötet haben – jenes einfacher internationaler Terroristen und einem staatlichen Sponsor des Terrorismus.

Dieser Beitrag erschien ursprünglich am 12. Oktober 2022 auf Consortium News. Wir danken Scott Ritter für das Recht zur Veröffentlichung dieses Beitrags.

Scott Ritter ist ein ehemaliger Geheimdienstoffizier des US Marine Corps, der in der ehemaligen Sowjetunion Rüstungskontrollverträge umsetzte, im Persischen Golf während der Operation Desert Storm und im Irak die Beseitigung von Massenvernichtungswaffen untersuchte. Sein jüngstes Buch ist «Disarmament in the Time of Perestroika», erschienen bei Clarity Press.

Scott Ritter auf Youtube https://www.youtube.com/channel/UC7p8lecWLYMI_2oISd5qgA

Der frühere Geheimdienstoffizier des US Marine Corps und ehemalige UN-Waffeninspektor Scott Ritter erscheint auf der Ron-Paul-Institute-Konferenz in Houston mit einer scharfen Kritik an der Ukraine-Politik der Biden-Regierung: Zweifrontenkrieg: Bidens Reden schreiben Schecks aus, die das US-Militär nicht einlösen kann!

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=Qlloyh2LdCo>

Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/10/20/pipelines-gegen-die-usa/>

Wir brauchen Medien, die ehrlich berichten**«Wir brauchen nicht mehr Waffen.»**

Ein Artikel von: Redaktion, 26. Oktober 2022 um 9:00

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=89683>

**So Daniele Ganser in einem Interview mit Transition News.
Wir geben Ihnen dieses interessante Interview zur Kenntnis.**

«Wir brauchen nicht mehr Waffen. Wir brauchen Medien, die ehrlich berichten»

**So Daniele Ganser in einem Interview mit Transition News.
Wir geben Ihnen dieses interessante Interview zur Kenntnis.**

«Hoffe nicht, dass wir uns auf einen Atomkrieg zubewegen»

Daniele Ganser kritisiert, dass Russland von den Nord-Stream-Ermittlungen ausgeschlossen wird. Womöglich werde damit die Sache vertuscht, erklärt er im Gespräch mit «Transition News». Von Rafael Lutz
In der Ukraine überschlagen sich derzeit die Ereignisse: Weite Teile der Ostukraine gehören nach den Referenden inzwischen zu Russland. Die Ukraine hat jüngst die Krim-Brücke angegriffen; seither bombardiert Russland mehrere ukrainische Städte, darunter auch Kiew. Laut Aussagen von Präsident Wolodimir Selensky hat Russland jüngst ein Drittel der ukrainischen Kraftwerke zerstört, landesweite Stromabschaltungen folgten. Der Historiker Daniele Ganser befasst sich seit Jahren mit dem Ukraine-Konflikt. Gegenüber Transition News gibt der Friedensforscher seine Einschätzung ab.

Transition News:

Herr Ganser, wie schätzen Sie die aktuelle Lage in der Ukraine ein?

Daniele Ganser: Ich schätze die Lage als gefährlich ein, weil wir in der Ukraine eine Konfrontation der atomaren Supermächte USA und Russland haben. Es tut mir leid, dass so viele Menschen leiden, sowohl Ukrainer wie auch Russen. Der Krieg in der Ukraine begann im Februar 2014 mit dem illegalen Putsch der USA in Kiew. Danach folgten acht Jahre Bürgerkrieg der Regierung in Kiew gegen den Donbass mit 10'000 Toten. Darauf folgte die illegale Invasion von Russland im Februar 2022.

Jetzt, im September 2022, hat sich die Lage erneut verändert, weil die Oblaste Cherson, Donezk, Luhansk und Saporischschja für den Beitritt zu Russland gestimmt haben. Die Fläche der Ukraine wurde also nochmals kleiner, nachdem schon 2014 die Krim die Ukraine nach einer Abstimmung verlassen hat und Russland beigetreten ist. Insgesamt haben wir nun 8 Jahre und 8 Monate Krieg, und ein Ende ist derzeit leider nicht in Sicht.

«Wer den Atomkrieg verhindern will, muss in der Lage sein, ihn zu führen.»

Das schrieb NZZ-Chefredaktor Eric Gujer in seinem Leitartikel am 15. Oktober. Er plädiert für mehr Aufrüstung und Abschreckung – nur so könne die Sicherheit Europas aufrechterhalten werden.

Was entgegnet Sie Gujer?

Ich bin nicht mit Eric Gujer einverstanden, ich finde Aufrüstung ist der falsche Weg. Wir haben seit 1945 Atomwaffen auf der Welt, aber trotzdem keinen Frieden. Die globalen Rüstungsausgaben steigen von Jahr zu Jahr und betragen im letzten Jahr mehr als 2000 Milliarden Dollar. Nie in der Geschichte der Menschheit haben wir mehr für Rüstung ausgegeben. Trotzdem gibt es weiterhin Kriege. Daraus erkennt man: Mehr Waffen oder sogar die Vorbereitung für den Atomkrieg führen nicht zum Frieden. Wir haben es versucht, es hat nicht funktioniert. Viel wichtiger wäre es, die Hintergründe dieses Konfliktes aufzuklären. Und da spielen einflussreiche Medien wie die NZZ eine wichtige Rolle.

Wie beurteilen Sie die Arbeit der NZZ:

Klärt das Leibblatt des Freisinns seine Leser über die Hintergründe des Krieges auf?

Hier in Europa werden die verdeckten Operationen der USA in den Medien oft verschwiegen, daher haben wir ein verzerrtes Bild. Ich denke, Eric Gujer weiss, dass die USA 2014 in Kiew einen Putsch gemacht haben, aber in der NZZ kann man das nicht lesen. Nie hat die NZZ Präsident Obama und Vizepräsident Biden dafür kritisiert, dass sie 2014 in der Ukraine die Regierung gestürzt haben, obschon dies die Ukraine ins Unglück stürzte. Die meisten NZZ-Leser haben vermutlich noch nie etwas über den Putsch von Victoria Nuland gehört und glauben, der Krieg in der Ukraine sei nur die Schuld von Präsident Putin, weil es so jeden Tag dargestellt wird. Das stimmt aber nicht.

Der Konflikt hat viele verschiedene Ebenen. Putin hat eine Teilschuld, aber auch Obama hat eine Teilschuld. Weil Präsident Selensky nach seiner Wahl 2019 den Bürgerkrieg weitergeführt hat, trägt auch Selensky eine Teilschuld. Wir brauchen also nicht mehr Waffen, sondern Medien, die ehrlich über die Hintergründe des Konflikts berichten und die illegalen Handlungen von beiden Hauptakteuren darlegen, also sowohl von Russland wie auch der USA. Als ich Geschichtsstudent war an der Universität Basel vor 25 Jahren glaubte ich, die NZZ sei die beste Zeitung, immer objektiv. Das glaube ich heute nicht mehr. Die NZZ vertritt die Sicht der US-Regierung auf den Krieg in der Ukraine. Die Sicht von Russland kann man in der NZZ kaum lesen. Für uns in der Schweiz wäre es aber wichtig, die Perspektive von beiden Hauptakteuren zu kennen.

Russlands Präsident Vladimir Putin sagte kürzlich: Er schliesse den Einsatz von Atomwaffen nicht aus. Die NATO wiederum trainiert seit dieser Woche die Verteidigung des europäischen Bündnisgebiets mit Atomwaffen. Damit will sich das Militärbündnis eigenen Angaben zufolge auf ein Schreckensszenario wie einen Atomkrieg vorbereiten. Schlafwandeln wir gerade in einen Atomkrieg?

Nein, ich hoffe nicht, dass wir uns auf einen Atomkrieg zubewegen, das kann niemand wollen. Während der Kubakrise 1962 kam es auch schon zur Konfrontation zwischen Washington und Moskau. Damals war Kuba der Schauplatz. Heute ist es die Ukraine. Auch damals fürchtete die Welt den Ausbruch eines Atomkrieges. Dazu ist es zum Glück nicht gekommen. Weil Kennedy und Chruschtschow über ihre Vertrauensleute hinter den Kulissen zusammen verhandelt haben.

Das braucht es auch heute: Putin und Biden müssen verhandeln, um eine direkte nukleare Konfrontation der Supermächte abzuwenden. Wir brauchen Gespräche und Deeskalation. Daher halte ich es auch für falsch, dass Deutschland Waffen an Selensky liefert.

Sie sagten neulich, dass insbesondere beim NATO-Bündnisfall Alarmstufe dunkelrot vorherrsche. Der Bündnisfall liegt dann vor, wenn ein NATO-Mitglied angegriffen würde. Zwar ist die Ukraine nicht Mitglied des westlichen Bündnisses. Doch die Zusammenarbeit wird immer enger. Der ukrainische Verteidigungsminister Oleksij Resnikow bedankte sich kürzlich auf Twitter für die Unterstützung der NATO: «Wir sind einen weiten Weg gegangen und haben uns jetzt de facto der Allianz angeschlossen.» Ist ein NATO-Beitritt inzwischen realistisch, und: Was würde der für den weiteren Krieg in der Ukraine bedeuten?

Was der ukrainische Verteidigungsminister Resnikow sagt, ist nicht wahr. Die Ukraine ist de facto kein Mitglied der NATO. Daher hat der Angriff von Russland auf die Ukraine auch nicht den NATO-Bündnisfall ausgelöst. Ich glaube auch nicht, dass die Ukraine in der Zukunft der NATO beitreten sollte. Besser wäre es meiner Ansicht nach, wenn die Ukraine neutral bleibt wie die Schweiz, Irland oder Österreich. Es wäre ein Schritt in Richtung Entspannung, wenn Präsident Selenksy öffentlich erklären würde, dass die Ukraine nie Mitglied der NATO werden will. Denn schon seit mehr als 14 Jahren ist das der zentrale Streitpunkt.

Die USA wollen, dass die Ukraine in die NATO kommt, US-Präsident Bush hat 2008 beim Gipfel der NATO in Bukarest die Ukraine öffentlich eingeladen, Mitglied der NATO zu werden. Das war falsch und eine Provokation. Putin war damals auch beim Gipfel in Bukarest dabei und hat klar gesagt, dass Russland das nicht will. Auch als Präsident Biden und Präsident Putin sich im Juni 2021 in der Schweiz trafen, war dies das Kernthema: Putin forderte Neutralität für die Ukraine, was den Einmarsch von Russland verhindert hätte. Aber Biden lehnte ab und erklärte, jedes Land dürfe frei wählen, welchem Militärbündnis es beitrete. Daher scheiterte der Gipfel in der Schweiz.

Biden war nicht ganz ehrlich, denn während der Kubakrise vertrat Kennedy auch nicht die Ansicht, dass Kuba seine militärische Bewaffnung frei wählen dürfe. Grossmächte wie die USA und Russland haben die Souveränität der Länder in ihrem direkten Umfeld immer eingeschränkt, das zeigt die Geschichte.

In Deutschland bewegt die Sabotage der Nord-Stream-Pipelines gegenwärtig die Menschen.

Viele gehen davon aus, dass die USA dahinterstehen.

Wie beurteilen Sie das?

Durch den Terroranschlag auf die Pipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 am 26. September 2022 hat sich der Krieg über die Grenzen der Ukraine hinaus bis in die Ostsee ausgeweitet. Das ist bedenklich. Die Pipelines wurden bei der dänischen Insel Bornholm in 80 Meter Tiefe gesprengt. Ich bin mit der dänischen Premierministerin Mette Frederiksen einig, dass es schwierig ist, sich vorzustellen, dass es sich um einen Unfall handelt, weil es vier Lecks gab.

Es war ganz klar kein Unfall, sondern ein Terroranschlag. Wer den Anschlag ausgeführt hat, ist derzeit unklar. Der US-Ökonom Jeffrey Sachs hat auf Bloomberg erklärt, dass der Terroranschlag vermutlich durch die USA ausgeführt wurde. Ob das stimmt, müssen nun die offiziellen Untersuchungen klären.

Aus Schweden hiess es kürzlich, dass man die Lecks der Pipeline alleine untersuchen wolle. Die Sicherheits-einstufung der Untersuchung sei zu hoch, um das Ergebnis mit anderen Ländern zu teilen. Kurz darauf dementierte Schwedens Ministerpräsidentin Magdalena Andersson die Aussagen und bestätigte, gemeinsam mit Dänemark und Deutschland ermitteln zu wollen.

Die deutsche Bundesregierung wiederum erklärte jüngst, dass es keine gemeinsame Ermittlungsgruppe geben werde. Rechnen Sie damit, dass die Sache jemals aufgeklärt wird?

Schweden, Dänemark und Deutschland wollten den Terroranschlag eigentlich gemeinsam untersuchen und herausfinden, wer dafür verantwortlich ist. Doch plötzlich hiess es, die Sache sei zu brisant, es werde doch keine gemeinsame Ermittlungsgruppe (Joint Investigation Team) geben. Anscheinend traut kein Land dem anderen, denn es ist Krieg in Europa. Nun ermittelt jedes Land für sich. Dass Schweden und Dänemark ermitteln ist richtig, denn die Löcher an den Pipelines befinden sich in der schwedischen und der dänischen Wirtschaftszone.

Auch der deutsche Generalbundesanwalt ermittelt, das ist auch richtig, denn die Pipeline brachte Erdgas nach Deutschland, und der Terroranschlag ist ein Angriff auf die deutsche Energieversorgung. Aber Russland, immerhin Besitzer der Pipelines und Lieferant des Erdgases, wird derzeit von den Ermittlungen ausgeschlossen. Das halte ich für falsch. Es müsste eine internationale Ermittlungsgruppe geben, bestehend aus Schweden, Dänemark, Deutschland und Russland, sonst wird die Sache womöglich nie aufgeklärt, sondern vertuscht.

Kommen wir zuletzt noch auf die Schweiz:

Die Schweizer Verteidigungsministerin Viola Amherd sagte kürzlich, dass es wichtig sei, dass die Schweiz «zur Sicherheit und Stabilität in Europa einen Beitrag» leiste.

Sie sprach dabei auch von einer künftig engeren Zusammenarbeit mit der NATO,

(etwa der Teilnahme an Verteidigungsübungen).

Gleichzeitig trägt der Bundesrat die Sanktionen gegen Russland mit; mehr noch: Aussenminister Ignazio Cassis solidarisierte sich an einer Demonstration mit Präsident Selensky.

**Steht die Schweiz immer mehr unter der Fuchtel der NATO und den Westmächten?
Wie beurteilen Sie die Rolle der Schweiz?**

Bundesrat Maurer hat am Tag der illegalen russischen Invasion am 24. Februar 2022 gesagt, dass die Schweiz als neutraler Kleinstaat zur Deeskalation beitragen werde. Das war ein Bekenntnis zur Neutralität, das war richtig und wichtig. Aber die Schweiz hat diese Position leider nur vier Tage durchgehalten. Schon am 28. Februar 2022 erklärte Bundesrat Cassis, man übernehme alle Sanktionen der EU gegen Russland. Damit hat die Schweiz die Neutralität aufgegeben.

Die Schweiz stand unter Druck aus den USA und der EU. Mir ist aber nicht ganz klar, was in diesen vier Tagen im Bundesrat in Bern passiert ist. Das Volk wurde auf jeden Fall nicht gefragt. Meiner Ansicht nach sollte die Schweiz neutral bleiben und sich nicht am Wirtschaftskrieg gegen Russland beteiligen. Als die USA und die Briten 2003 illegal den Irak angriffen, haben wir auch keinen Wirtschaftskrieg gegen die Briten und die USA ausgerufen. Die Schweiz kann nicht immer die Neutralität aufgeben, wenn ein anderes Land einen illegalen Krieg führt. Wenn Bundesrätin Amherd gemeinsame Militärübungen mit der NATO fordert, halte ich das für falsch.

Das Prinzip der Neutralität besteht darin, dass man nicht Mitglied in einem Militärbündnis ist und auch nicht mit einem Militärbündnis trainiert. Die NATO hat übrigens 1999 selber einen illegalen Krieg geführt und Serbien angegriffen. Wer glaubt, die NATO halte sich an das Völkerrecht, der irrt sich. Die NATO wird von den USA geführt. Alle 30 Mitgliedstaaten wissen, dass die USA das einflussreichste Land in der NATO sind. Präsident Nixon hat einmal ganz offen gesagt, dass die USA die NATO anführen, und damit hatte er recht.

Mit Blick auf die Ukraine könnte man angesichts der gegenwärtigen Nachrichtenlage fast verzweifeln. Trotzdem:

Gibt es Hoffnung? Sehen Sie Möglichkeiten, dass ein baldiger Frieden realistisch sein könnte?

Es gibt immer Hoffnung, denn wir haben immer die Wahl als Menschen, wie wir die Zukunft gestalten. Wir haben auch die Wahl, welche Medien wir konsumieren. Und wann wir medial fasten, was derzeit sehr wichtig ist. Ich rate allen, viel in die Natur zu gehen, denn die Medien schüren täglich Angst. Offline ist das neue Bio. Wenn wir über den Krieg in der Ukraine nachdenken, müssen wir erkennen, dass eine Teilschuld in Washington liegt. Eine weitere Teilschuld liegt in Kiew, und eine Teilschuld liegt in Moskau.

Es ist keineswegs so, dass Russland für alle Probleme in der Ukraine verantwortlich ist. Wenn wir uns aber nicht trauen, über den Putsch der USA vom Februar 2014 zu sprechen, können wir die Teilschuld von Obama nicht erkennen. Wenn wir nicht über den Bürgerkrieg sprechen, können wir die Teilschuld von Selensky nicht sehen. Auch Putin hat eine Teilschuld, denn er ist verantwortlich für die illegale Invasion vom Februar 2022.

Aber alle Schuld Putin zu geben, ist sachlich falsch und verhindert eine friedliche Lösung. Wichtig ist in einem Konflikt, dass alle involvierten Parteien über ihre Gewalttätigkeit nachdenken und diese auch eingestehen. Erst dann kann es eine ehrliche Lösung geben.

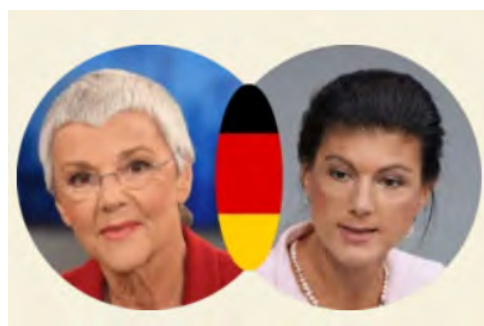
Das Interview wurde am 18./19. Oktober 2022 schriftlich geführt.

Das Interview erschien zuerst am 23. Oktober 2022 auf [transition-news.org](https://www.transition-news.org).

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=89683>

Gabriele Krone-Schmalz als Aussenministerin und Sahra Wagenknecht als Bundeskanzlerin?

23. Oktober 2022 Peter A. Weber Medien, Meinung, Politik 43



Warum nicht Gabriele Krone-Schmalz als Aussenministerin und Sahra Wagenknecht als Bundeskanzlerin? Sind das bedrohliche oder zukunftsweisende Perspektiven? Mal abgesehen davon, dass die politische Realität und der Verdummungsstatus der Bevölkerung dies nicht hergibt. Jedenfalls wäre es eine zukunfts-trächtige und erstrebenswerte Vorstellung anstelle der herrschenden politischen Scientology-Sekte der ver-bretterten Fundamentalisten. Diese Kaste befindet sich auch nicht wirklich «jenseits von Gut und Böse», wie man zu sagen pflegt, sondern vielmehr dem Bösen zugeordnet.

Eine Lobrede auf Gabriele Krone-Schmalz

Frau Krone-Schmalz, eine exzellente Russlandkennerin, promovierte Politikwissenschaftlerin und Historike-rin. Dazu langjährige ARD-Korrespondentin in Moskau und wird in der letzten Zeit aufgrund ihrer kritischen Haltung zur Bundesregierung in unfairer Weise angegangen. Dabei sollten wir froh sein, auf kompetente Experten zurückgreifen zu können, wenn die eigentlich zuständige Bundesregierung und die Heerscharen von gutbezahlten «Journalisten» der Medien in der Beurteilung der Situation völlig versagen. Unter all den anpasserischen Schleimern in der Branche ist diese Frau ein Lichtblick. Für Frau Krone-Schmalz ist es sehr wichtig festzustellen, dass man generell – egal um welche Thematik es sich handelt – immer versucht, Dinge oder Abläufe zu verstehen.

Verstehen heisst nicht, dass man alles akzeptiert.

Man bringt zunächst Verständnis auf, was die Grundlage jeglichen aufgeklärten Humanismus darstellt. Diese Differenzierung ist relevant, damit man Ursachen und Zusammenhänge erkennen und die richtigen Entscheidungen treffen kann. Sie greift das Gut-Böse und Freund-Feind-Denken an, welches keine anderen Argumente mehr zulässt als die eigenen Vorurteile, Dogmen und Ideologien. Eine wirkliche Demokratie braucht eine echte Streitkultur, die Gegensätze aushalten muss. Die moralinsauren Rechthaber und selbst-verliehenen Ordensträger des Guten stempeln automatisch Andersdenkende als Störfaktor oder gar als Feinde ab. Feindbild-Konstruktion gehört zum moralischen Prinzip. Diese destruktiven Geister und Gesell-schaftsspalter nehmen mit ihrer bewussten Polarisierung nicht nur eine Radikalisierung der Gesellschaft in Kauf – sie provozieren sie sogar absichtlich.

Dieser Beitrag von RT – nicht «von» sondern «über» Krone-Schmalz zu Russland und der Ukraine: «Wie es zu dem Krieg kam und wie er beendet werden könnte.» ist ausgesprochen lesenswert. Ich konnte es mir nicht verkneifen, dazu meinen persönlichen Kommentar abzugeben.

Ursächliche Tatsachen des Konflikts

Ich verweise bereits jetzt auf das im Anhang als Link angeführte Video eines Vortrages von ihr vom 17.10.22 mit dem Titel «Russland und die Ukraine», das die anzuerkennenden Prinzipien von Krone-Schmalz aus-führlich behandelt. Doch jetzt zurück zum RT-Artikel:

«Wie geht es weiter mit Russland? Was führte zu der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine. Diesen Fragen ging die ehemalige ARD-Russland-Korrespondentin Gabriele Krone-Schmalz in einem Vor-trag auf einer Veranstaltung der Volkshochschule Reutlingen nach. Ihre Ansichten überraschen, zeichnen sie doch ein völlig anderes Bild des Konflikts als jenes, das westliche Politiker und Medien propagieren.»

Die Tatsachen und Gründe hinsichtlich der Konfrontation der USA und des Westens gegenüber Russland werden entweder ausgeblendet oder bestritten.

Goebbels-Propaganda neu aufgelegt

Für mich ist es der gravierendste Skandal unserer Zeit, dass in Bezug auf das Verhältnis zu Russland die Realitäten ausgeblendet und auf Biegen und Brechen gelogen wird. Die tatsächlichen Verursacher und Ag-gressoren wollen uns mit ihren Staaten übergreifenden und übermächtigen Propaganda weismachen, dass der Täter das Opfer ist. Angesichts dieser allgegenwärtigen Demagogie erscheint selbst Joseph Goebbels als kleines Licht. Wirklich gefährlich in unserem Lande und Gesellschaft sind nicht die Heuchler und nebst ihrer Profitgier – nein, es sind die Dogmatiker, Ideologen und Sektierer, die sich als Gottes Auserwählte fühlen und glauben, mit ihrem Diktat Deutschland oder die Welt retten zu können.

Unser Menschenbild überdenken

Was soll man von Menschen halten, die total vernagelt sind und keinerlei rationalen und vernunftmässigen Argumenten mehr zugänglich sind? Wenn man diese Vorstellung auf die private Sphäre überträgt, dann würde doch niemand mehr einen Kontakt zu solchen Idioten pflegen und sie isolieren. Wie aber sieht es in der politischen Szene aus? Weshalb tolerieren wir derartige destruktive und selbstzerstörerische Finster-linge und wählen sie auch noch? Wollen wir uns selbst als Geistesranke abqualifizieren?

Unser Menschenbild überdenken. Sind unsere angeblichen Freunde nicht wirklich unsere Metzger, unsere Ausbeuter und Rattenfänger, die uns entmündigen und in die bedingungslose Abhängigkeit führen? Wes-halb erteilen wir ihnen nicht endlich die Abfuhr, die sie verdienen, anstatt sie zu hofieren und immer wieder zu wählen? Sowa machen doch eigentlich nur Masochisten!

Zitate

Zum anderen hätten eine verschärfte Abschreckungspolitik des Westens sowie jeder Versuch, die Ukraine nach dem Jahr 2014 in die NATO aufzunehmen, die im Februar erfolgte Intervention Russlands nur beschleunigt und nicht verhindert. «Ich denke nach wie vor, dass die NATO-Osterweiterung und die Missachtung russischer Sicherheitsinteressen durch den Westen stark dazu beigetragen haben, dass es zu der jetzigen Situation kam.» Anders als von vielen westlichen Politikern und Medien behauptet, liegen die Ursprünge der derzeit zwischen dem Westen und Russland herrschenden «Eiszeit» Krone-Schmalz zufolge auch nicht im Jahr 2014, sondern vielmehr mehr im Jahr 1991:

«Nach Auflösung der Sowjetunion wurden russische Interessen nicht ernst genommen oder als illegitim beiseitegeschoben. Auch hat der Westen Putin mit seinen zahlreichen Versuchen auflaufen lassen, Russlands Verbindung zum Westen zu stärken.»

«Gleichzeitig habe die NATO ihre Politik mit der NATO-Osterweiterung weiter «durchgezogen», was nach Ansicht der früheren Korrespondentin angesichts der damit gleichzeitig einhergehenden Einengung Russlands einer der grössten geopolitischen Fehler nach dem Zweiten Weltkrieg gewesen ist. «Mit der NATO-Perspektive für die Ukraine war dann die Schmerzgrenze für Russland überschritten.» Denn auch die Russische Föderation habe – wie jedes andere Land der Welt auch – ein Recht auf Sicherheit, so die Autorin. Wenn der Krieg in der Ukraine von vornherein tatsächlich Putins Absicht gewesen wäre, führte die Autorin fort, hätte der «Überfall» bereits vor zehn Jahren stattfinden müssen, als die Ukraine noch nicht so stark aufgerüstet war. «Es macht so einfach keinen Sinn.» Was also bewegte den russischen Präsidenten dann zu der Entscheidung, für die er und sein Land international geächtet werden? «Genau ein Jahr vor Beginn des Krieges, am 24.2.2021, hat der ukrainische Präsident Wolodymyr Selensky ein Dekret erlassen, in dem er die Rückeroberung der Krim quasi angeordnet hat», erklärte Krone-Schmalz. Bereits kurze Zeit später habe er damit begonnen, Streitkräfte zu sammeln, was Russland natürlich nicht verborgen blieb.

«Eine kluge Sicherheitspolitik müsste die verständlichen Ängste der Balten und Osteuropäer mit den ebenso verständlichen Ängsten der Russen austarieren.»

Ein solcher Ansatz sei aber in keiner sicherheitspolitischen Agenda zu finden, prangerte Krone-Schmalz an. «Stattdessen stellen sich der Westen und die NATO klar auf eine Seite, nämlich auf die der Ukraine. Hier zeigt sich zum wiederholten Male, wie fatal die NATO-Osterweiterung war. Denn sie hat aufgrund ihrer geopolitischen Folgen nicht nur die Beziehungen zwischen der NATO und Russland belastet, sie hat mit der Aufnahme der osteuropäischen Länder auch deren Konflikte mit Russland ins Bündnis geholt.» Dies habe letztlich dazu geführt, so die Journalistin weiter, dass die NATO ihre einstige Kompromissbereitschaft gegenüber Russland, auf ein Minimum reduzierte.

«Und das erreicht man, wie die Geschichte zeigt, nicht durch Aufrüstung, sondern nur durch Diplomatie.» «Statt auf weitere Waffenlieferungen zu setzen und so ein mögliches Übergreifen des Konflikts auf Europa oder gar die ganze Welt zu beschwören, sollte es in der gegenwärtigen Lage darum gehen, Lösungen zu finden.» Und dazu gehöre, einander wirklich zuzuhören. «Die russischen Forderungen beziehen sich ja nicht auf territoriale Eroberungen, sondern auf Sicherheitsgarantien. Und wenn das der Punkt ist, dann dürfte das doch machbar sein. Da ist politische Kreativität gefragt.» Stattdessen neige der Westen jedoch dazu, einen Teil der Geschichte zu erzählen und die Elemente wegzulassen, die nicht in das Bild vom friedlichen Westen und aggressiven Russland passen.

«Wer aber die eigenen Handlungen unerwähnt lässt und nur die Reaktionen Russlands benennt, der verwischt Ursache und Wirkung.»

<https://pressefreiheit.rtde.tech/inland/152014-krone-schmalz-zu-russland-und/>

Quelle: <https://qpress.de/2022/10/23/krone-schmalz-aussenministerin-wagenknecht/>

Totalitarismus durch ideologisiertes und inszeniertes Heldentum

21. Oktober 2022 Peter A. Weber Gesellschaft, Medien, Meinung, Politik 27

Ideologisiertes und inszeniertes Heldentum im Dienste des Totalitarismus. Roberto J. De Lapuente besitzt das richtige Gefühl für die Gefahr des aufkommenden Totalitarismus, dem die Förderer dieses Trends ein Gesicht verliehen haben: Dem ukrainischen Präsidenten Selensky. Mit seinem Beitrag «Das Gesicht des Totalitarismus» trifft er voll ins Schwarze.: «Der ukrainische Präsident Selensky wurde gleich zu Beginn der Buchmesse in Frankfurt zugeschaltet, sein Gesicht ist überall präsent, man entkommt ihm nicht – so muss sich Totalitarismus anfühlen.»



Definition des Unsagbaren

Der Brockhaus definiert Totalitarismus unter anderem so: «Das Prinzip derjenigen politischen Herrschaft, die einen uneingeschränkten Verfügungsanspruch über die von ihr Beherrschten stellt und ihn über die öffentliche Sphäre hinaus auf den Bereich des Persönlichen ausdehnt.» Ziel sei es, «ein umfassendes neues Wertesystem durchzusetzen».

Superhero Selensky

Und ganz genau dies passiert derzeit mit uns, unserem Staat und der Gesellschaft. Mit Selensky hat sich die westliche Herrschaftselite samt ihrer Profiteure ein Gesicht geschaffen, mit dem man über einen Personenkult die eigenen niederen Beweggründe und üblen Absichten vertuschen kann. Ein Held wurde erschaffen, ein «Superhero». Dafür stehen in der Filmgeschichte mehrere idealisierte Kultfiguren wie Superman, Spiderman, Batman, Ironman, Hulk etc. Jetzt wurde eine reale Figur systematisch aufgebaut und mit angepöbelten positiven Eigenschaften angehübscht, um als williges politisches Werkzeug zu dienen.

Für die Öffentlichkeit und die Bürger, die auf dieses falsche Idol hereinfliegen, bedeutet dies ein schlechtes Zeugnis und der Beweis dafür, dass sie einem Trugbild erlegen sind, was eigentlich leicht zu durchschauen ist.

Vergöttlichte Eigenschaften

Betrachten wir doch mal die wunderbaren Attribute, die man dem Vorzeige-Gott Selensky übergestreift hat: untadeliger Streiter für die westliche Demokratie und das Wertesystem
unbeugsamer mythologischer nationaler Held, der wie Erzengel Michael mit dem Schwert in der Hand uneigennützig die Interessen des gemeinen Volkes verteidigt
der einzige Vertreter des Guten gegen den teuflischen Erzfeind aus Russland
Vorkämpfer für Freiheit und Menschenrechte
ein Überflieger der Rechtschaffenheit und mitmenschlichen Sympathie
Die Ukraine wird inszeniert als letzter Hort der freien Welt, die vom Satan persönlich bedroht ist. Am besten wir hängen gleich unseren Kindern ein Bild des Abgottes Selensky über das Bett.

Blau-gelbes Paradies

Überall werden uns die blau-gelben Fahnen aufs Auge gedrückt und die Mitleidsmaske abgezogen für die armen Westukrainer, die von Russland ausgelöscht werden. Wer denkt an den anderen Teil der Ukraine, der seit 2014 von Kiew und seinen Auftraggebern aus den USA terrorisiert wird? Sind das Ukrainer zweiter Klasse, deren Leben keinen Pfifferling wert ist? Wenn irgendwo mit zweierlei Mass gemessen wird, dann in der Ukraine. Wirtschaftsflüchtlinge und Sozialtouristen aus der Ukraine werden nur so hofiert. Alles, was blau-gelb angestrichen ist, wird kritiklos ohne Hinterfragen als der Ausbund von Gutmenslichkeit, barmherzigkeits- und unterstützungswürdigen Tuns angepriesen und nicht hinterfragt.

Es fehlt nur noch, dass man den Propheten Selensky als Erlöser auf einem Esel reitend, als Retter der Menschheit und volksverbundenen König feiert, die Krone aufsetzt und ihn zum Heiligen verklärt. Der erste Schritt dazu ist bereits gemacht. Die aktuellste Meldung lautet:

EU-Parlament: Ukrainisches Volk und stellvertretend dafür Selensky erhält Sacharow-Preis

Das ist nur eine Vorstufe zum Friedensnobelpreis, der dem Scheinheiligen schon gewiss ist. Glaubt nicht, dass diese Meldung ein Witz ist. Aber ein Aberwitz schon. Wörtlich:

«Für seine Kämpfe und Leiden erhält das ukrainische Volk vom EU-Parlament den diesjährigen Sacharow-Preis. Der Preis wird an Personen und Organisationen verliehen, die sich für Menschenrechte einsetzen.

Das ukrainische Volk, vertreten durch seinen Präsidenten Wolodymyr Selensky, erhält in diesem Jahr den Sacharow-Menschenrechtspreis des Europaparlaments.»

Die Auszeichnung sei für die Ukrainer, die vor Ort kämpften, für diejenigen, die fliehen mussten. Und für diejenigen, die Verwandte und Freunde verloren hätten, begründete die Parlamentspräsidentin Roberta Metsola die Vergabe. Sie sagte: «Ukrainer verteidigen seit Monaten heldenhaft ihr Leben, ihre Familien und ihre Freiheit. Sie riskieren ihr Leben auch für Europa und die Werte, an die wir alle glauben. Für Frieden und Demokratie.»

Glaubt diese gottverlassene Roberta Metsola wirklich an ihre heuchlerische Botschaft? Und was meint sie mit Ukrainern? Natürlich nicht diejenigen, die seit 2014 unter dem Terror aus Kiew leiden und die nicht aus wirtschaftlichen Gründen in den Westen sondern zur Lebensrettung nach Russland geflohen sind und noch fliehen? Welche verrottete Demokratie, welche verkommenen Werte und welchen vom Westen nicht gewünschten Frieden meint diese von den USA gekaufte Frau Metsola? Wenn jemand den Sacharow-Preis verdient hätte, dann doch die Bevölkerung der Ost-Ukraine und ihre Führer.

Nominiert waren auch der inhaftierte Wikileaks-Gründer Julian Assange und die kolumbianische Wahrheitskommission – aber diese abgehalfterten Figuren, die der EU und ihren Kolonialherren aus den USA ein

Dorn im Auge sind, hatten natürlich keinerlei Chance auf Verleihung. Was für ein abgrundtiefes, ekeliges und schmieriges Kriechertum der EU!

Zitate De Lapuente

1984-Feeling gab es auf der Buchmesse in Frankfurt am Main. Zu Beginn der Veranstaltung wurde der ukrainische Präsident Wolodymyr Selensky live zugeschaltet. Was dieser mit Büchern zu tun hat, weiss niemand so recht. Letztlich ging es mal wieder – wie so häufig dieser Tage – um die viel beschworene Haltung. Ein Entrinnen aus dieser omnipräsenten Propaganda-Show ist kaum möglich. Man ist ihr mindestens passiv ausgesetzt. Die Buchmesse ist aber nur das neueste von unzähligen Beispielen.

Das Gesicht von Selensky in überdimensionaler Grösse erinnert in gewisser Weise an die Wandprojektionen des Grossen Bruders in der Verfilmung von George Orwells «1984». Ebenso der im Anschluss an die Live-schalte folgende Jubelschrei der anwesenden Menschen. Die totalitäre Ästhetik hält immer mehr Einzug in das private wie das öffentliche Leben und lehrt die verbliebenen kritischen Menschen das Gruseln.

«Ob am Ticketautomaten, am Bus oder einfach nur beim Nachbarn gegenüber: Die Ukraine-Flagge sieht man allerorten. Sie scheint so präsent wie das Antlitz des ukrainischen Präsidenten.»

«Wohin man auch blickt: Die Ukraine ist schon da. Sie wird gepusht von Leuten, die dort nie waren, die niemals vorhatten, dort Urlaub zu machen. Ja, die dieses Land noch nicht mal geographisch richtig einordnen konnten. Aber jetzt tickt man ukrainisch. Und zeigt es bei jeder Gelegenheit, an jeder Ecke, überall dort, wo man mit dieser Haltung zu glänzen glaubt.»

Haltungsschäden vorprogrammiert

Genau darum geht es: Um Haltung. Sie ist das Schlagwort der Stunde in dieser Republik. Niemals war Haltung so wichtig. Sie ist ein Türöffner und eine Karrierevoraussetzung. Dieses Land hält sich sogar Journalisten, die nur aus Haltung zu bestehen scheinen. Haltung bedeutet dabei nicht, dass man zu seiner eigenen Anschauung steht. Sie verteidigt und auch gegen Widerstände weiterhin hochhält. Haltung bedeutet hier, die Ansichten von Wirtschaft und Politik hochzuhalten, das Hohelied der grauen Eminenzen zu singen. Auch wenn sie offensichtlich fadenscheinig sind. Dann muss man erst recht in die Bresche springen und Haltung zu beweisen und zu bewahren.



Verletzung von Menschenrechten. Diese Haltung, wie sie seit Jahren postuliert wird, ist keine demokratische Grundeinstellung, sondern nimmt mehr und mehr totalitäre Züge an. Sie wird ja gerade nicht als Option angepriesen, die man auch ablehnen kann. Man hat sie zu haben. Besser noch: Aktiv zu propagieren. Wer das nicht tut, macht sich verdächtig. Diese Haltung führt zu einem Symbolismus, der versucht, die Öffentlichkeit gleichzuschalten.

Dieser Symbolismus behängt etwa alles mit Ukraine-Flaggen oder setzt unbescholtenen Buchmessebesucher einen ukrainischen Präsidenten vor, der Präventivschläge anregt. Jeder Besucher wird also zwangsläufig mit hineingezogen in ein Politikum, auch wenn er nur Kochbücher sichten wollte. Verlage, für die der Börsenverein spricht, machen sich dadurch mit dieser Haltung gemein. Anwesende Autoren nehmen ungefragt und ungewollt eine Rolle ein, wenn der Big Brother Reden schwingt. Es gibt kein Entkommen.

Links: <https://www.rubikon.news/artikel/das-gesicht-des-totalitarismus>

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-sacharow-preis-101.html>

Quelle: <https://qpress.de/2022/10/21/ideologisiertes-heldentum-des-totalitarismus/>

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrunen>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Runen fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrunen> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrunen> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrunen>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3
E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2022

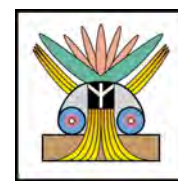
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber -----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenserwerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz